Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

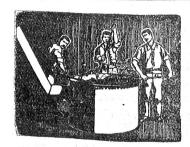
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten "" Flache Bedachungen

erstellen

500

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach A.-G., horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt forgen

Volkswirtschaft.

Einsuhrbewilligungen. (Mitget. vom eidgen. Bolkswirtschaftsdepartement.) Die Gesuche um Einsuhrbewilligungen und die persönlichen Anliegen einzelner Interessenten in Bern bedürsen einer gewissen Ordnung, um
eine nach allen Richtungen gerechtsertigte Erledigung der
einzelnen Fälle zu ermöglichen. Im Interesse einer
ruhigen Geschäftsabwicklung können persönliche Besuche
bei der Sektion für Ein- und Aussuhr ab 1. Juni 1921
nur noch an folgenden Tagen entgegengenommen werden:
Montag, Mittwoch und Freitag während der üblichen
Bureaustunden. Wir bitten die Interessenten, sich an
diese Ordnung zu halten, da es sonst den einzelnen Abteilungen absolut unmöglich ist, die einlausenden Gesuche
ordnungsgemäß zu erledigen.

Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz. In der Zeit vom 9. bis 23. Mai hat sich die Gesamtzahl der ganz oder teilweise Arbeitslosen wieder um etwas verminsdert. Der Höchstkand der Arbeitslosenzisser wurde am 9. Mai mit 150,481 erreicht. Binnen 14 Tagen ist diese Zisser num auf 146,143 gesunken. Dabei hat sich aber die Zahl der gänzlich Arbeitslosen etwas vermehrt und ist von 51,111 auf 52,377 angestiegen. An der Spize steht nach wie vor die Textilndustrie mit 50,205 ganz oder teilweise Arbeitslosen. Ihr schließt sich die Uhrensudustrie mit 30,549 und die Metallbearbeitungs, Maschinens und elektrische Industrie mit 24,001 ganz oder teilweise Arbeitslosen an.

Verbandswesen.

Schreiner- und Glasergewerbe. Der Schweizerische Schreinermeisterverband hat dem Schweizerischen Holzarbeiterverband am 28. Mai mitgeteilt, daß der Landes-

CERTUS-Kaltleim-

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u.Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.

tarif für das Schreiner- und Glasergewerbe auf 31. August 1921 gekündigt sei.

Schreinermeisterverband. Die ordentliche Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten fand in Lugano unter Anwesenheit von Vertretern der kantonalen und Stadtbehörden, sowie von Vertretern befreundeter Berufsverbände statt. Zentraspräsident Walter Schaffer aus Burgdorf eröffnete die Versammlung. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden genehmigt. Nationalkat Joß aus Burgdorf referierte über "Kampfum die Arbeit"; über Unfallversicherung und Unfallverhütung sprach Robert Zemp, Mitglied des Aussichtes der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt. Davos wurde als Zusammenkunstsplat für die nächste Generalversammlung bestimmt.

Der Schweizerische Azetylenverein hielt unter dem Borsitz von Bizepräsident Kaillard, Basel, in Solosthurn seine 11. Jahresversammlung ab, die von 40 Mitgliedern besucht war. Er hörte am Vormittag einen Bortrag von Ingenieur K. Mahinger, Höngg, über das Metallsprizversahren von U. Schoop an.

Am Nachmittag nahm die Bersammlung Jahresbericht und Rechnung für 1920 entgegen und wählte neu in den Borstand Bölsterli, Direktor der Karbidsabrik Gurtnellen, Züst, Direktor der Sauerstoffabrik Luzern, und Rusener, Direktor der schweizerischen Kohlensäurewerke, Bern. Die übrigen Mitglieder mit Ausnahme von zwei demissionierenden wurden bestätigt. Der Berein zählt zurzeit 920 Mitglieder. Die Jahresrechnung schließt mit 91,342 Fr. Einnahmen und 87,838 Franken Ausgaben ab.

Der Gewerbeverband des Kantons St. Gallen beruft auf den 5. Juni nach Goßau die ordentliche Delegiertenversammlung ein. Nebst den statutarischen Trastanden wird sich die Bersammlung hauptsächlich mit den kantonalen Gesehesvorlagen, Ladenschlußgeset und Nachtrag zum Steuergesetz, des salsen. Als Reserenten konnten hiesür die Herren Kantonsrat C. Studach, und Gemeinderat G. Lorenz gewonnen werden. Im Anschluß hieran wird Herr Nationalrat A. Schirmer über "Die wirtschaftliche Stellung der Schweiz unter Berücksichtigung der Zollerhöhungen, Valuta-Zuschläge und Einsuhrbeschränkungen" reserieren. Zu den Verhandlungen haben auch Nichts Delegierte Zutritt.

Verschiedenes.

† Architett und Bildhauer Robert Riester in Baden starb am 27. Mai im Alter von 62 Jahren.

† Bandirektor Gustav Müller Schwarzenbach in Bern starb am 24. Mai im Alter von 61 Jahren an den Folgen eines Unfalles. Herr Architekt Adolf Tieche widmet ihm im "Bund" folgenden Nachrus:

Der Hinscheid Gustav Müllers ist für die Künstler Berns ein schwerer Schlag. Wie felten einer, hatte er für uns bildende Künftler ein mitfühlendes, begeisterungs= volles Gemüt. War er doch in seinem Außern, und seinem ganzen Wesen nach, ein Junger geblieben, kein Mensch gab ihm die 61 Jahre, die er schlank und kraft= voll trug. Er war uns Künftlern allen ein guter, lieber Freund, furz und knapp in seinen Worten, aber desto eifriger mit seinen Taten. Galt es in Bern eine fünftlerische Anregung zu machen, z. B. die künstlerische Umgestaltung einer Promenade vorzuschlagen, die Erhaltung eines wertvollen Baudenkmals anzustreben, und viel anderes mehr, da ging man eben zu Gustav Müller und fand da stets eine ermunternde, fördernde Aufnahme. Er wünschte nur eine Stizze zu sehen, brachte man ihm dieselbe, so war er gleich voll Begeisterung für die neue Aufgabe und führte sie zu einem alle erfreuenden Ende. So war es auch mit der Kunsthalle, daß wir den vielumstrittenen Bauplat erhielten, und so die Künftler ein langersehntes Obdach für ihre Werke erhielten, ift sein Verdienft. Mit Interesse verfolgte Gustav Müller auch unsere Ausstellungen, es gab wohl feine bedeutendere Ausstellung in den letzten Jahren, an deren Eröffnung Gustav Müller nicht teilgenommen hätte. Seine Teilnahme war für uns direkt ermunternd, und freudig wurde er jeweils von den Künstlern begrüßt, denn wir hatten in ihm einen hingebenden Freund und Befürworter unserer Ideen, voll Schmerz werden wir ihn ftetsfort vermiffen, voll Dankbarkeit für das, was er für uns getan, stehen wir an seiner Bahre und werden stets seiner gedenken.

+ Zimmermeister Johannes Müller Walter in Herblingen (Schaffhausen) starb am 26. Mai im Alter von 69 Jahren.

Runftgewerbliches aus dem Kunftgewerbemuseum in Zürich. Man schreibt der "R. 3. 3.": Heute foll furz auf vier Kunstgewerbler hingewiesen werden, deren kleine Sonderausstellungen den großen Abteilungen zur wirksamen Belebung beigegeben find. Im ersten Saal findet man in zwei Bitrinen Arbeiten der beiden Stuttgarter Kunftgewerbler A. Lörcher und B. Ortlieb. Von Lörcher stammen zahlreiche Medaillen und Siegelplatten, die eine technisch geschickte Hand und nicht wenig Geschmack im Entwurf verraten. Aus gemeinsamer Arbeit der beiden Schwaben sind formschone Dosen aus prächtigem Edelholz entstanden, mit wirk samer Verzierung durch eingelaffene metallene Kleinbildnereien. Im anftoßenden Rundfabinett zeigt Ortlieb zudem eine Stehlampe, die ausgesprochenen Stilwillen verrät, aber etwas nüchtern wirkt. In diesem Raum ift Féodor Chmet (Genf) mit Schmuckstücken in gediegenem Silber vertreten. Seine Anhänger und hutnadeln, bei deren Gestaltung Tier- und Pflanzenmotive verwendet sind, erfreuen vor allem durch die verständnisvolle Bearbeitung des Materials. Auch bei einigen Schalen kommt biefer anerkennenswerte Bug zum Ausdruck. Mit zumeist glasierten Tonplastiken hat sich Walter Gngi (Bern) eingestellt. Gein auf Bereinfachung gerichtetes Streben geht besonders einleuchtend aus einer ausdrucksvollen zurücklehnenden weiblichen Salbfigur hervor. Unter den weiteren Kleinplastiken Gnais verdient die schlichte, gut zusammengefaßte Gruppe "Mutter mit Kind" hervorgehoben zu werden.

Bur Lage des Baumarktes im Kanton Zürich. Im Monatskursblatt der Aktiengesellschaft Leu & Cie., Zürich wird über den zürcherischen Grundskücks-Bauund Wohnungsmarkt folgendes berichtet: "Unerfreuliche Zustände herrschen nach wie vor auf dem Baumarkte. Die private Baukätigkeit ist so gut wie völlig lahmgelegt, weil die hohen Baukosten und die dadurch bedingten

phantastischen Mietpreise ein viel zu großes Risiko in sich schließen. Wohl ist versucht worden, den privaten, namentlich aber den genossenschaftlichen Wohnungsbau durch Subventionen des Bundes, der Kantone und Gemeinden zu beleben. Aber diese Reubelebung reicht nur so weit, wie die Unterstützung geht. Sie ist ein Torso geblieben. Folgende Zusammenstellung gibt über den Verlauf der Bautätigkeit nähere Ausschlisse:

Jahr	Affekuranzwert der Neubauten in 1000 Fr.	Rauminhalt d. Reubauten m³	Gesantzahl der Neu- wohnungen	Davo von der Stadt	n wurden erstellt von gemeinnützigen Genossenschaften
1913	27,378	751,950	795	40	22
1914	30,930	850,016	762	15	91
1915	17,536	527,324	629	72	10
1916	14,577	517,203	423	4	
1917	12,590	335,704	407	1	28
1918	15,029	317,763	420	217	A() (1) (4) (
1919	19,411	295,223	492	405	43.51 GT
1920	18,431	249,018	467	96	197

Die Kapitalinvestierungen in Neubauten (das Land nicht mitgerechnet) belaufen sich nach den Affekuranzschätzungen in den Jahren 1919 und 1920 auf je 18 bis 19 Mill. Fr. gegenüber etwa 30 Mill. Fr. in der letzten Friedenszeit. Die Zahlen lassen sich aber nicht ohne weiteres vergleichen wegen der bedeutenden Bauvertenerung, die seit einigen Jahren eingetreten ist. Außerdem find die wirklichen Bauaufwendungen fehr warscheinlich erheblich größer, als in den Asseturanzschätzungen zum Ausdruck kommt. Bu dieser Annahme gelangen wir auf Grund der Feststellung, daß der durch= schnittliche Assekuranzwert pro Kubikmeter Gebäuderaum in den Jahren 1913/14 etwa 36 Fr., im Jahre 1920 aber 74 Fr. beträgt ober ungefähr das Doppelte bes Friedenswertes. Diefer Unterschied ist entschieden zu tlein; denn die Bauverteuerung gegenüber der Borkriegszeit macht nicht nur 100%, sondern nach zuverlässigen Schätzungen etwa 200% aus.

Besonders aufschlußreich in vorstehender llebersicht sind die letzten Zahlenreihen. Sie zeigen, daß in den Jahren 1918, 1919 und 1920 im ganzen 1379 Woh-nungen neu erbaut worden sind. Von diesem Gesamt-angebot sind nicht weniger als 915 Wohnungen durch Stadt und gemeinnützige Genossenschaften erstellt worden. Daneben haben auch andere öffentliche Körperschaften in kleinerm Umsange sich an der Wohnungsproduktion beteilgt. Der Privatinitiative dürsten in diesen drei Jahren kaum mehr als etwa 400 Wohnungen zu verdanken sein, was einer mittleren Jahresproduktion von 133 entspricht. Der private Unternehmer ist auf

KRISTALLSPIEGEL

in felner Ausführung, in Jeder Schleifart und in Jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener

Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung – aus eigener Fabrik –

Ruppert, Singer & Cie. A.-G, Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanaleistrasse 57

den Bauplätzen fast überall verschwunden; er wird erst wieder zurückfehren, wenn das Bauen teine geschäftliche Waghalsigkeit mehr ist wie heute. Trot dem geringen Wohnungsangebot hat sich die Lage des stadtzürcher= ischen Wohnungsmarktes im letten Jahre kaum ver= schlimmert. Das ist vor allem der großen Familien= abwanderung zu verdanken, die in neuerer Zeit eingesett hat. Die unsichere Geschäftslage, die hohe schweizerische Valuta, die drohende Erwerbs- und Arbeitslosigkeit und der Steuerdruck haben im Jahre 1920 zu einem großen Wanderungsberluft geführt. Rund 800, meist auständische Familien, haben die Studt verlaffen, wodurch vielleicht 600 bis 700 Wohnungen leergestellt wurden. 500 bis 600 weitere Wohnungen wurden infolge Todesfall des bisherigen Inhabers frei. Mit den neuerbauten Wohnungen stand demnach im Jahre 1920 ein Gesamtangebot von 1600 bis 1800 Wohnungen zur Verfügung, das für die laufenden Bedürfnisse ausgereicht haben dürfte. Zum erstenmal seit längerer Zeit hat denn auch die Zahl der leerstehenden Wohnungen wieder etwas zugenommen; sie stieg von Ende 1919 bis Ende 1920 von 23 auf 87. Gewiß ist dieser Wohnungsvorrat immer noch außerst bescheiden; aber die Zunahme ist als Symptom zu bewerten und als solches weist sie doch eher auf eine Lockerung, als auf eine weitere An= spannung der kritischen Wohnungsmarktverhältnisse hin."

Soldatendensmal in Langnau (Bern). Wie in zahlreichen andern bernischen Ortschaften, so soll auch in Langnau ein Denkmal zu Ehren der während der Grenzbesetzung verstorbenen Soldaten errichtet werden. Es ift speziell gewidmet dem Andenken der Toten des Gebirgsinfanterie Bataillons 40 und verstorbener Wehrmanner anderer Einheiten, welche im Amt Signau ihren Wohnsitz hatten, zusammen etwa 40 Solbaten. Denkmalausschuß betraute nach erfolgter Plankonkurrenz Architekt Indermühle in Bern mit der Aussührung des Denksteins. Dieser soll auf dem Kirchhofe öftlich bes Gotteshaufes Aufstellung finden und in Muscheltaltstein von Payerne ausgeführt werden. Die Arbeiten werden demnächst in Angriff genommen. Die Einweihung ist auf Samstag den 31. Juli angesetzt und soll in Berbindung mit der Bundesseier stattsinden.

Gefellichaft der L. von Rollichen Gifenwerte, Gerlafingen. Die Gefellschaft ber L. von Rollschen Gifenwerfe Gerlafingen erzielte in ihrem letten Betriebsjahr (1. Dezember 1919 bis 30. November 1920) einen Reingewinn von 2,835,976 Fr. zuzüglich Gewinnsalbo vom Borjahr 79,824 Fr., zusammen 2,915,801 Fr. Der am 4. Juni in Solothurn ftattfindenden Generalversammlung ber Attionare wird beantragt, eine Dividende von 600 Fr. pro Aftie oder 12% wie im Vorjahre auszu-richten. Dem Reservesonds werden 125,000 Fr. zuge-teilt, dem Arbeiterpensionssonds 250,000 Fr. Der Reservefonds erhöht sich mit der erwähnten Dotation auf 3,225,000 Fr.

Compagnie Genevoise de l'Industrie du Gaz in Genf. Das der ordentlichen Generalversammlung vorgelegte Ergebnis der Rechnung für das Betriebsjahr 1920 ist wieder unerfreulich wie das vorjährige. Die Gesellschaft hat verschiedene Verluste aufzuweisen, welche zum Teil aus dem Saldo des statutarischen Reservesonds (Ende Dezember 1919 423,160 Fr.) ausgeglichen wurden, wie bereits der Verluft des Jahres 1919 aus diesem und aus der Gewinnreserve getilgt worden war.

Spiritus-Ersat. Schon seit Jahren versuchen sich Chemiker an der Ersindung eines sesten Brennstoffes, der auf Reisen und im Haushalt an Stelle von Spiritus, Betrol oder Bengin verwendet werden fann. Gin Ergebnis diefer Bemühungen ift der Hartspiritus, der sich aber infolge verschiedener Eigenschaften nicht recht ein= zubürgern vermochte. Einem schweizerischen Chemiter ift es nun gelungen, das Problem zu lösen, wobei das ge-setzte Ziel sogar übertroffen wurde. In den Lonza-Werken in Basel ist die Ersindung während zweier Jahre weiter ausgearbeitet worden. Man gelangte schließlich zu einem Brennstoff, der in kleinen Tabletten hergestellt wird, die gegen Feuchtigkeit unempfindlich sind. Interessant ist es, daß dieser neue Brennstoff eine größere Beizkraft besitzt, als der gewöhnliche Spiritus; praktische Untersuchungen haben ferner ergeben, daß er im Gebrauch auch sparsamer ist. Das neue Produkt, das die chemische Bezeichnung "Meta" erhalten hat, entwickelt feinen Rauch und hinterläßt keine unverbrennbaren Rückstände. Das ist bei der pulverartigen Beschaffenheit der Tabletten merkwürdig, um so mehr, als sich das "Meta" in Wasser nicht auflöst und auch keine Explosionen verursacht.

Literatur.

Geschichtliches aus der Schweizer. Metall- und Maichineninduftrie. Unter Mitwirfung der in diefer Schrift erwähnten Firmen, zusammengestellt und bearbeitet von M. Hottinger, Ingenieur in Zürich. Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld. 1921.

Der Verfasser berichtet in seinem sehr interessanten Vorwort: Im Einverständnis und unter Mitarbeit von zirka 35 Firmen der schweizerischen Metall- und Maschinenindustrie bin ich damit beschäftigt, eine Fachkunde für Lehrlinge, Arbeiter und Betriebsangeftellte ber Metallinduftrie, sowie für den Unterricht in Werk- und Gewerbeschulen zusammenzustellen, wobei sich zeigte, daß es wünschenswert ware, auch das zerstreut vorhandene, zum Teil ungedruckte geschichtliche Material über die schweizerische Metall- und Maschinenindustrie zu sammeln, zu verarbeiten, in Form von furzen Auszügen wiederzugeben und vorhandene Lücken auszufüllen.

Leider ift eine große Zahl bedeutender Firmen der schweizerischen Metall- und Maschinenindustrie noch nicht

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Willingerstr.

alfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse. Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.